

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Bitte senden Sie Ihren Erfahrungsbericht (mind. 2 Seiten) per E-Mail **im Word-Format** an tf-stib@fau.de (Studierendeninformation und –Beratung TF). Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	
Studiengang an der FAU:	International Information Systems
E-Mail:	
Art des Aufenthaltes:	Auslandssemester im Master
Gasteinrichtung:	Universidad Técnica Federico Santa María
Gastland:	Chile
Studiengang an der Gastuniversität:	Ingeniería Informática y Industrial
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	Ja
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	Nein

Schildern Sie Ihre persönlichen Erfahrungen und Eindrücke von Ihrem Auslandsaufenthalt. Bitte halten Sie sich dabei an eine Regel: Seien Sie fair!

- nur eigene Erfahrungen und Eindrücke beschreiben
- keine Unterstellungen, Spekulationen oder Gerüchte
- keine Verallgemeinerungen
- Kritik sachlich, konkret und konstruktiv formulieren
- keine Beleidigungen

Verwendung von Bildern: Falls Sie in Ihren Bericht Bilder einfügen wollen, verwenden Sie bitte ausschließlich Bilder, die Sie selbst fotografiert haben und auf denen keine Personen abgebildet sind. Aufgrund urheberrechtlicher Bestimmungen müssen wir Bilder, die diesen Vorgaben nicht entsprechen, aus dem Bericht entfernen.

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung)

Etwa 1 Jahr vor meinem Auslandsaufenthalt habe ich begonnen, mir Gedanken über das mögliche Zielland zu machen. Die Bewerbung bereite ich entsprechend vor und bekam auch bald eine positive Rückmeldung. Wichtig war für mich, dass es an der Gastuni auch ausreichend Kurse gibt, die ich mir anrechnen lassen kann. Daher recherchierte ich schon vor der Bewerbung und suchte mir mögliche Kurse aus.

Da für mich Südamerika lange feststand, plante ich ins Sommersemester vor meinem Aufenthalt einen Spanisch-Sprachkurs ein. Da ich in meinem Bachelor schon in Spanien im Ausland war, konnte ich schon Spanisch und habe es nochmal als Auffrischung genutzt. Generell ist das Englisch-Niveau in Südamerika sehr schlecht, daher ist ein gutes Spanisch echt essentiell. Es werden auch nur sehr wenige bis keine Kurse auf Englisch angeboten, was es nochmal wichtiger macht, die Sprache auch vorher schon einigermaßen zu beherrschen. Natürlich lernt man gerade in den ersten Wochen vor Ort noch eine Menge dazu!

Anreise, Visum, Anmeldeformalitäten vor Ort

Nach dem man die Zusage auch von der Gastuniversität erhält, sollte man sich schnell um das Visum kümmern. Chile hat ein spezielles Studentenvisum, was man online für ca. 85€ beantragen kann. Dafür braucht man unter anderem ein polizeiliches Führungszeugnis mit Postille und eine Bescheinigung über eine finanzielle Sicherung. Leider waren die Behörden in unserem Jahrgang sehr beschäftigt und alle Studenten haben mehrere Monate auf ihre Rückmeldung gewartet, manche haben auch bis heute noch nichts gehört. Nach langem Warten hat die UTFSM reagiert, und es allen Austauschstudenten auch mit dem normalen Touristenvisum ermöglicht, an der Uni zu studieren – so habe ich es auch letztendlich gemacht. Da hierbei ein Maximalaufenthalt von 90 Tagen gestattet ist, mussten wir nach den ersten 90 Tagen einmal das Land verlassen (hier bietet sich zum Beispiel eine Busfahrt nach Mendoza (Argentinien) an, wo man schön ein Wochenende verbringen kann) und bekommt bei Einreise wieder neue 90 Aufenthaltserlaubnis. Alternativ kann man das Touristenvisum auch online verlängern, allerdings kommen da Kosten von ca. 120€ auf einen zu, wodurch die meisten eine kurze Reise bevorzugt haben.

Nach Flügen sollte man auch recht bald schauen. Von den großen deutschen Flughäfen gibt es teilweise günstige Verbindungen mit nur einmal Umsteigen.

In Chile angekommen war alles sehr einfach und es gab keine weiteren notwendigen Formalitäten.

Unterkunft

Ich hatte mir vor dem Aufenthalt noch keine Wohnung gesucht und hatte somit die Wohnungssuche auf meine erste Woche in Valparaíso gelegt. Hierfür suchte ich mir ein zentrales Hostel und machte von dort aus einige Besichtigungen. Ich würde das auch so empfehlen, da es vor Ort wirklich noch einige verfügbare Zimmer gab. Am besten schaut man hier über die Facebook-Gruppe der Uni oder über die Seite compartodepto.

Dann muss man nur noch für sich entscheiden, ob man lieber mit Chilenen oder mit anderen Austauschstudenten zusammenwohnt und ob man lieber in der Nähe der Uni (Cerro Placeres) oder im Stadtkern von Valparaíso wohnen möchte. Ich hatte mich für eine chilenische Studenten-WG in Uni-Nähe entschieden und war damit sehr zufrieden.

Studium (Lehrveranstaltungen, Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Die Uni bietet einen kostenpflichtigen Sprachkurs vor dem Semester und einen kostenlosen während des Semesters an. Da ich in Deutschland noch Klausuren schreiben musste, konnte ich nicht lange vor dem Semesterstart in Chile anreisen und entschied mich daher dazu, nur den kostenlosen während des Semesters zu machen. Die Qualität der Kurse war leider nicht sehr hoch, allerdings hat es mir dennoch Spaß gemacht, ich konnte mein Spanisch verbessern und mich mit den anderen Austauschstudenten austauschen.

Das Kursangebot der Uni kann man sich vorher schon relativ genau online anschauen.

Allerdings gab es vor Ort noch einige Änderungen und manche Kurse (vor allem welche auf Englisch) konnten doch nicht wie geplant stattfinden. Trotzdem gab es meiner Meinung nach eine große Auswahl und im Informatik-Bereich bin ich sehr gut fündig geworden.

Ich habe letztendlich die folgenden Kurse genommen:

- Diseño de interfaces usuarias
- Inteligencia artificial (sehr anspruchsvoll und aufwendig, aber sehr interessant und sehr hohe Qualität)
- Bases de tecnologicas para la inteligencia de negocio (sehr interessant und praxisorientiert)
- Taller de coaching para emprendedores (sehr spaßig)
- Español como lengua extranjera IV

Insgesamt hatten alle Kurse eine hohe Lehrqualität und einen hohen praktischen Anteil. Fast in jedem Kurs war ein Abschlussprojekt erforderlich, in dem man das erlernte Wissen beweisen muss.

Prüfungen gab es viele während des Semesters und daher aber keine große Prüfung am Ende des Semesters – das System ist eher verschult. Mir hat es gut gefallen, da man so immer am Stoff dran bleibt und kontinuierlich lernt. Allerdings war der Aufwand während des Semesters dafür auch relativ hoch.

Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Betreuung an der USM war gut, das International Office hat sein Bestes gegeben und so schnell wie möglich auf E-Mails geantwortet und geholfen. Auch die anderen Studenten habe ich als extrem hilfsbereit wahrgenommen.

Alltag und Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Der Alltag in Valparaíso hat mir sehr gut gefallen. Durch die Vorlesungen und Übungen kann man unter der Woche recht viel Zeit in der Uni verbringen, zusätzlich werden ein Fitnessstudio, verschiedene Sportkurse und Gruppen-Trainings wie Fußball, Volleyball etc. angeboten. Die Künstlerviertel in Valparaíso und die Strände (auch in Viña) bieten eine tolle Abwechslung dazu. An den Wochenende bietet Valparaiso die perfekte Ausgangslage für kurze und längere Reisen, da die Busverbindungen im ganzen Land echt sehr gut ausgebaut sind. Wenn mal kein Direktbus fährt, setzt man sich 1,5h in den Bus nach Santiago und kann vor dort aus jedes Ziel erreichen. Empfehlenswert sind hier: Valle del Elqui, Desierto Florido,

Cajon del Maipo, Región de los lagos, San Pedro de Atacama und alle möglichen Nationalparks.

Geld abheben kann man am besten im Lider Supermarkt an der Kasse, da ist es kostenlos. Eine Prepaid Sim gibt es sehr einfach zum Beispiel beim Anbieter WOM. Hier kann man sich günstige entsprechende Datenpakete flexibel hinzu buchen.

Finanzielles

Die Lebenshaltungskosten sind in Chile vergleichbar zu Deutschland. Einige Dinge sind deutlich günstiger, so zum Beispiel Miete, Taxi bzw. Uber-Fahrten oder andere Dienstleistungen (Frisör etc.). Die meisten Lebensmittel im Supermarkt sind aber genauso teuer, wenn nicht sogar teurer als in Deutschland. Auf dem Markt kann man allerdings günstig Obst und Gemüse einkaufen.

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Eine wirklich schlechte Erfahrung habe ich zum Glück nicht gemacht. Was mir generell eher negativ im Kopf geblieben ist, ist die Sicherheitslage in Valparaíso. Meistens ist zwar nichts passiert, und wenn dann nur „harmlose“ Taschendiebstähle, aber das muss man zumindest beachten und sich entsprechend verhalten. Dazu befindet man sich natürlich in Südamerika und dass hier, gerade auch an der Uni, nicht immer alles nach Plan läuft und teilweise sehr chaotisch ist, sollte einen auch nicht zu sehr stören.

Dafür hatte ich viele tolle Erlebnisse und gerade die Bekanntschaften mit den Chilenen und die Reisen am Wochenende haben das Auslandssemester perfekt gemacht. Chile hat echt super viel zu bieten und noch viele schöne, unberührte Orte. Hier sollte man – wenn möglich – unbedingt noch ein paar Wochen nach den Vorlesungen einplanen, um das tolle Land zu erkunden.